

Preisenaustrasse, 12. II.
Leipzig.

Mein lieber Herr!

Ich sollte Sie schon, denn vor 2
Jahren im Frühjahre Sie gebittet zu einer
kleinen Composition von mir „die Postillon“
(Op. u. Linné) eingesprochen, und Sie
sollten damals die große Freundlichkeit, mir
mitzutheilen, daß Sie die Arbeit schon, sich
für dieselbe zu verwenden. Diktum sehr ich
nicht wieder in die Angherheit geschick.
auch brinck annehmen, daß Sie eine Auf-
sicherung meines Dankes nicht bedürftigen.
Vollte diese Ansuchen wichtig sein, bitte ich
Sie anzunehmen, wie ich die Freiheit an obige
Artikeln zurückgehe. Es versteht sich aber
von selbst, daß, wenn Sie mich eine Auf-
sicherung geben, dieselbe Ihnen nicht weiter
zu Gebote steht, und bitte ich Sie denn,
mich das wichtige Geben zu bekräftigen.

Ich konnte mich, daß, obgleich das Nicht
mich nicht aufgeführt worden ist - dann ich
jetzt befinde mich in ein Post - Aufstellung
unmöglichste Lage zu sein - die Druckmaschinen
beide arbeiten sind, diese jedoch begeben
werden können. Die Druckmaschinen müssen
allerdings erst mit arbeiten werden, wie bei
den geringen Verbrauch d. die einzelnen Arbeits
nicht als Zeit in Aufwand nehmen wird.

Einem geliebten Arbeits unterstützen
sicherheitsvoll d. angebracht

Alfred Wagner

17. 1. 1902.





